

## Unbehaust Wohnen (Bremen, 3–6 May 18)

Gästehaus der Universität Bremen, Teerhof 58, 28199 Bremen, 03.–06.05.2018

Anmeldeschluss: 18.04.2018

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender, Mariann Steegmann Institut

[English version below]

Unbehaust Wohnen: Verheerende wie diskrete Disaster.

Perspektiven auf gesellschaftliche Wohnorte und Aufenthalte im Alltäglichen

Internationale Tagung des Forschungsfeldes wohnen+/-ausstellen in der Kooperation des Instituts für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik an der Universität Bremen mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender.

Das Sprechen über Wohnen ist oft doppelt positiv als Daseiendes und Gutes: Wohnen ist da. Es ist gebaut, es ist ausgestattet, es existiert durch Häuser, Wohnungen, Möbel. Seine Geschichte wird durch seinen Bestand, seine Dinglichkeit in der Wissenschaft bis hin zur persönlichen Erinnerung erzählt. Wohnen erscheint als positivistisch Gegebenes. Und Wohnen wird gerne als positiv, im Sinn von gut als sicherer und glücklicher Raum eines Selbst, einer Familien-, Status- oder Territorialzugehörigkeit beschrieben.

Dem Wohnen als Existenz und Heim/at steht jedoch auch ein unbehaustes Wohnen zur Seite: Zerstörtes Wohnen, wie in kriegerischen Konflikten, verlorenes Wohnen in Migrationen, temporäres Wohnen in Obdach- und Wohnungslosigkeit, prekäres Wohnen in ökonomischer, emotionaler und körperlicher Unversorgtheit, ängstliches Wohnen in Subjektkrisen – Unbehaustes Wohnen von den großen Verheerungen bis zu heimlichen und diskreten Schrecknissen. Unbehaust Wohnen schließt das Konflikthafte im Behausten ein und attackiert und demoliert es zugleich.

Unbehaust Wohnen ist ein stetiger Teil der Geschichte und Theorie des Wohnens. Es ist einerseits vergessen, nicht besprochen, verborgen oder wird zum Diskurs von Spezialist\_innen des Sozialen und ist andererseits – wie in Kunst und Theorie – auch ein besonders sichtbar gemachter Teil des Wohnens, denn in der Wohnkritik wird es zur Gegenrede, zum gewollt Nichtidentischen und Instabilen, zur Flucht aus einer als desaströs befundenen Zuflucht. In diesem Entgrenzen des Behausten wohnt oft auch eine Versprechensrhetorik auf Auszug ins Befreite inne.

Die Tagung wird verschiedene Ebenen des Unbehausten aus kunstwissenschaftlicher, architekturtheoretischer, filmwissenschaftlicher, philosophischer, ethnologischer, psychiatrischer und künstlerischer Perspektive thematisieren.

Programm siehe unten

---

Homeless Dwelling: Devastating and Discrete Disaster.

Perspectives on societal domiciles and habitation in everyday life

International conference of the research program wohnen+/-ausstellen (dwelling+/-exhibiting), a collaboration between the Institute for Art History– Film Studies – Art Education at the University of Bremen and the Mariann Steegmann Institute – Art & Gender.

When we speak about dwelling (Wohnen) it is often in the doubly positive sense of existent and good: dwelling is there. It is built, it is equipped, it exists via houses, apartments, furniture. Its history is told through its existence, its materiality in scholarship and in personal memory. Dwelling appears as a positivistic given. And it is often described as positive, in the sense of good, as a protective and felicitous space of a self, of a family, status or territorial affiliation.

However, dwelling as existence and home is paralleled by homeless dwelling: destroyed dwelling, as found in armed conflicts, lost dwelling through migration, temporary dwelling in the case of homelessness and itinerancy, precarious dwelling in economic, emotional and physical deprivation, fearful dwelling in subjective crises: homeless dwelling from great cataclysms to secret and discrete horrors. Homeless dwelling incorporates the conflictual in the housed and at the same time attacks and demolishes it.

Homeless dwelling is a constant of the history and theory of dwelling. On the one hand, it is forgotten, not discussed, concealed or becomes the discourse of specialists on the social. On the other, it is also a part of dwelling that is made particularly visible, for instance, in art and theory. In the critical analysis of dwelling it becomes the counter-argument, the intentionally non-identical and unstable, the flight from a refuge experienced as disastrous. In this dissolving of the boundaries of the housed there often inheres a rhetoric of the promise of a shift into the liberated.

The conference will explore the unhoused/homeless on different levels from art and culture-historical, philosophical, ethnological, architecture-theoretical, psychiatric and artistic perspectives.

[www.mariann-steegmann-institut.de](http://www.mariann-steegmann-institut.de)

## PROGRAMM

DONNERSTAG, 3. MAI 2018

Beginn: 14.00 Uhr

Grußwort der Dekanin  
des Fachbereichs Kulturwissenschaften  
Dorle Dracklé

Unbehaust Wohnen. Konzeptideen  
Leiterinnen des Forschungsfeldes wohnen+/-ausstellen  
Irene Nierhaus und Kathrin Heinz

15.00 Uhr

Burcu Dogramaci, München

Shelter/Disaster: Flucht, Schutz und Architektur in der Moderne

16.00 Uhr

Gabu Heindl, Wien

Zu einer radikaldemokratischen Kritik von solidarischem Wohnen

Rotes Wien 1920, habiTAT Wien 2020

17.00 Uhr – 17.30 Uhr Pause

17.30 – 18.30 Uhr

Klaas Dierks, Bremen

Filmvorführung „Die letzten Tage des Sommers“ (2006) mit Vortrag des Regisseurs

Moderation: Irene Nierhaus

FREITAG, 4. MAI 2018

10.00 Uhr

Salvatore Pisani, Saarbrücken

Le Vele di Scampia. Sterbende Moderne filmisch beschleunigt

11.00 Uhr

Franziska Rauh, Bremen

„Get Outta My Dreams, Get Into My Car“. Das Fahrzeug als Ort sexualisierter Gewalt und des Widerstands in Three Weeks in May (1977) von Suzanne Lacy

12.00 Uhr – 12.30 Uhr Pause

12.30 Uhr

Drehli Robnik, Wien

Einrichtungen zum Zusammensein mit lost causes: Film und Demokratie, behaust und exhausted in Zeiten des Faschismus (gedacht mit Kracauer)

Moderation: Kathrin Heinz

13.30 Uhr – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr

Astrid Silvia Schönhagen, Bremen/Berlin

Habitate der Mobilität. Die Verknüpfung von (Be-)Kleidungs- und Wohndiskursen in Mary Mattingly's Wearable Portable Architecture

15.30 Uhr

Cathrine Brun, Oxford

Shelter in flux: the temporality of dwelling in crises

Moderation: Christiane Keim

16.30 Uhr – 18.00 Uhr Pause

18.00 Uhr, City 46

Kurdwin Ayub, Wien

Filmvorführung „Paradies! Paradies!“ (2016) und Gespräch mit der Regisseurin

In Zusammenarbeit mit dem City46

Moderation: Anna-Katharina Riedel

SAMSTAG, 5. MAI 2018

10.00 Uhr

Sara Al-Nassir, Dresden

Narrating Zaatari. The Interplay of Agency and Structure in Constituting Zaatari's Market Street

11.00 Uhr

Birgit Johler, Wien

„Ausgezogen, umgezogen, abgemeldet“ – zur Wohn- und Lebenssituation der vom NS-Regime als Jüdinnen und Juden Verfolgten in Wien ab 1938

12.00 Uhr – 12.30 Uhr Pause

12.30 Uhr

Elke Krasny, Wien

UN\_Behaust: Vom Recht auf Wohnen in Zeiten globaler Krise

Moderation: Johanna Hartmann

13.30 Uhr – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

Christian Berkes, Berlin/Potsdam

Disrupted Living. Wohnen und die Sprache der Sharing Economy

16.00 Uhr

Michalis Valaouris, Berlin

„The Fear of God is an excellent Gift“

Überwachen und Sticken im 17. Jahrhundert

17.00 Uhr – 17.30 Uhr Pause

17.30 Uhr

Michael Schödlbauer, Hamburg

Verrückte Möbel: Paranoia der Hausgemeinschaft und andere psychotische Heimsuchungen

Moderation: Rosanna Umbach

SONNTAG, 6. MAI 2018

10.00 Uhr

Mehmet Emir, Wien  
Da und Dort Zuhause

11.00 Uhr

Sigrid Adorf, Zürich  
Sich im Unbehausten einrichten? Gedanken zum kunstkritischen Verbrauch eines Begriffs und seiner kritischen Brauchbarkeit trotz allem

Moderation: Anna-Katharina Riedel

12.00 – 12.30 Uhr Pause

12.30 Uhr

Cornelia Klinger, Hamburg/Tübingen  
Allein-Wohnen. ‚Unbehaust‘-Sein als conditio humana und andere Arten von Einsamkeit

13.30 Uhr

Barbara Claassen-Schmal, Bremen  
„Shelter I“ 2014  
Bericht über ein Projekt von Evelyn Möcking und Daniel Nehring

Moderation: Katharina Eck

AUSKLANG

Tagungsort:

Gästehaus der Universität Bremen  
Teerhof 58  
28199 Bremen  
Straßenbahnlinien 4, 5, 6, 8 bis Haltestelle „Wilhelm-Kaisen-Brücke“

Die Filmvorführung am Freitag, 4. Mai 2018 um 18:00 Uhr findet statt im  
CITY 46 Kommunalkino Bremen e. V.

Birkenstraße 1  
28195 Bremen  
Straßenbahnlinien 4, 6, 8 und Bus 24 bis Haltestelle „Herdentor“

Konzept

Prof. Dr. Irene Nierhaus  
Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik  
Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

Dr. Kathrin Heinz

ArtHist.net

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

Organisation

Johanna Hartmann

Anna-Katharina Riedel

Gestaltung

Christian Heinz

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender

c/o Universität Bremen, SFG 1410/1420

Enrique-Schmidt-Straße 7

28359 Bremen

[www.mariann-steegmann-institut.de](http://www.mariann-steegmann-institut.de)

Um Anmeldung bis zum 18. April 2018 wird gebeten, bitte per Mail an:

Registration deadline: April 18 2018. Please email to:

[josina.dehn@msi.uni-bremen.de](mailto:josina.dehn@msi.uni-bremen.de)

Der Eintritt ist frei.

Quellennachweis:

CONF: Unbehaust Wohnen (Bremen, 3–6 May 18). In: ArtHist.net, 15.03.2018. Letzter Zugriff 07.05.2026.

<<https://arthist.net/archive/17598>>.